

Digitales Marketing für kleine und mittelständische Unternehmen.



Geschäftsbericht 2010 nach HGB



39 % der kleinen und mittelständischen Unternehmen haben keine Website*



Inhaltsverzeichnis

* Quelle: GfK/psyma-Studie „Mittelstand und Werbung“
im Auftrag der telegate AG, Oktober 2010



Über uns

04

Vorwort des Vorstands	04
-----------------------	----

Lagebericht

08

Geschäftsjahr 2010 im Überblick	10
Wirtschaftliches Umfeld	10
Finanzwirtschaftliche Situation	11
Nachtragsbericht	12
Forschung und Entwicklung	12
Mitarbeiter	13
Chancen- und Risikomanagement	13
Angaben nach §315 Abs.4 HGB und erläuternder Bericht	17
Erklärung zur Unternehmensführung	18
Vergütungssystem	19
Verbundene Unternehmen	19
Prognosebericht	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21

Jahresabschluss

22

Bilanz zum 31. Dezember 2010 (HGB)	24
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 (HGB)	27
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	28
Umsatzerlöse der telegate AG im Geschäftsjahr 2010 (HGB)	41
Anlagenspiegel der telegate AG im Geschäftsjahr 2010 (HGB)	42
Bestätigungsvermerk	44
Unternehmensinformationen	45



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das „Haus telegate“ befindet sich weiterhin mitten im Umbau. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr viele Baustellen schließen können und sind insgesamt zufrieden mit dem Wandel von einem Auskunftsspezialisten zu einem digitalen Spezialisten für Mittelstandsvermarktung und Lokale Suche. Und auch das neue Fundament steht immer sicherer:

Mit unserem jetzigen Mitarbeiterstamm im Telefonvertrieb und Außendienst haben wir eine breite vertriebliche Basis. Der telegate MEDIA Werbevertrieb wird bei der Kundenansprache immer versierter und die gewerblichen Kunden schätzen unsere Kompetenz als Experte in einer immer komplexer werdenden digitalen Werbewelt. Sie haben den Vorteil, auf unsere Full-Service-Angebote zurückgreifen zu können, durch die sie sich bei der digitalen Vermarktung um nichts mehr kümmern müssen. So sparen sie Zeit und können sich ganz auf ihr Tagesgeschäft konzentrieren – ganz im Sinne des Prinzips „Do it for me“ statt „Do it yourself“. Aus dieser Strategie ergibt sich, dass wir 2010 im Media-Bereich dynamisch um 27 % gewachsen sind. Erfreulich ist außerdem, dass als Ergebnis dieses Wachstumspfads der Umsatzanteil des Media-Geschäfts am Gesamtumsatz im vierten Quartal 2010 bereits bei 28 % lag.

Zum Wachstum im Media-Bereich hat beigetragen, dass wir unser Vermarktungs-Portfolio für mittelständische Firmen immer weiter an den Erfordernissen der Werbewelt des 21. Jahrhunderts ausrichten. Im letzten Jahr sind zum Beispiel die professionelle Gestaltung und das Hosting von Firmen-Internetseiten und die Produktion von Video-Clips für unsere gewerblichen Kunden dazu gekommen. Und wir arbeiten weiter an der Steigerung der Attraktivität unserer lokalen Informationsangebote für Nutzer und damit der Reichweite für unsere Werbekunden: Zum Beispiel durch die 2010 gestarteten Vertriebspartnerschaften mit NOKIA und Vodafone, mit neuen Features in unseren klickTel Apps für Smartphones, der neuen Bewertungsfunktion „Wer kennt die Besten“ und deren direkte Verknüpfung mit Facebook.



2010: Schwieriges Ringen um Umsatzerlöse und Erträge

Auch wenn sich das Werbegeschäft gut entwickelt – knapp drei Viertel unserer Erlöse erwirtschaften wir nach wie vor mit der Telefonauskunft und dem klickTel Softwaregeschäft. Das Wachstum im neuen Geschäft reichte auch im letzten Geschäftsjahr noch nicht aus, um den weiterhin deutlichen, rund 14-prozentigen Umsatzrückgang im klassischen Geschäft zu kompensieren. Erfreulich war, dass das spanische Segment seinen Umsatz weitgehend halten konnte. Was allerdings noch schwerer wiegt als der Umsatzrückgang ist die Tatsache, dass im Auskunftsgeschäft nach Abzug aller Kosten von jedem EUR Umsatz momentan noch deutlich mehr in der Kasse bleibt als mit unserem Werbegeschäft. Hier drückt derzeit die intensive Investitions- und Aufbauphase noch die Rentabilität.

Diese Entwicklungen führen im Ergebnis dazu, dass der operative Gewinn auf Konzernebene stärker sank als der Umsatz. Wir hatten mit dieser Entwicklung Anfang 2010 gerechnet und entsprechend unsere Ertragsprognose beim EBITDA vor Einmaleffekten von 35 Mio. EUR, die wir im Jahr 2009 erreicht hatten, für 2010 auf 23 bis 27 Mio. EUR reduziert. Auch haben wir unsere Anstrengungen auf der Kostenseite nochmals intensiviert und können hier auch sichtbare Erfolge verzeichnen. Erfreulich ist, dass wir unter dem Strich unser Ertragsziel – wenn auch knapp – erreicht haben. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass in der im März gestellten Gewinnprognose noch der positive Gewinnbeitrag der mittlerweile veräußerten italienischen Tochtergesellschaft enthalten war. Mit dem Verkauf unseres Geschäfts im sehr reifen italienischen Auskunftsmarkt haben wir einen strategisch wichtigen Schritt vollzogen, um den Wandel vom international ausgerichteten Auskunftsanbieter zum Spezialisten für Lokale Suche und Mittelstandsvermarktung mit Fokus auf Deutschland zu beschleunigen.

2011: Auskunft-Innovation, Fokus Kundenzufriedenheit und Vertriebseffizienz

Das angelaufene Geschäftsjahr wird einen weiteren wichtigen Schritt bei der Transformation unseres Geschäftsmodells markieren. Wir rechnen damit, dass sich der Geschäftsbereich Media weiter so gut entwickeln wird wie im Jahr 2010. Dies wird voraussichtlich aber nicht reichen, um den Rückgang im Geschäftsfeld Auskunftslösungen vollständig zu kompensieren. Im klassischen Auskunftsgeschäft suchen wir unverändert nach Optionen, um den rückläufigen Markttrend durch neue Erlösmodelle abzumildern. Im Blickpunkt steht dabei die Erschließung von Mobilfunknummern für die Auskunft. Heute sind nur etwa drei Prozent der deutschen Mobilfunkteilnehmer verzeichnet, das Marktpotenzial ist also da. Falls „SMS-Connect“ wie erhofft im zweiten Halbjahr startet, könnte dies für zusätzliche Umsatzbeiträge im Geschäftsbereich Auskunftslösungen sorgen. Mit unserem etablierten und bekannten Auskunftsservice 11 88 0 verfügen wir über eine gute Startposition, um von den neuen Markt- und Erlöschancen zu profitieren.

Im Media-Bereich ist der Aufbau der Vertriebsmannschaft mit rund 500 Experten für digitales Marketing mittlerweile abgeschlossen. Hier werden wir uns neben dem weiteren Ausbau des Produktangebots für den Werbekunden vor allem darauf konzentrieren, effizienter zu arbeiten und Maßnahmen zur Steigerung der Kundenbindung und -zufriedenheit voranzutreiben. Dazu gehört zum Beispiel ein „Return-on-Advertising-System“, das dem gewerblichen Kunden den Werbeerfolg transparent macht. Wir erwarten, dass wir alles in allem 2011 weiter vom Strukturwandel im lokalen Werbemarkt hin zur Werbung in den digitalen Medien profitieren werden und entsprechend im Geschäftsbereich Media wieder deutlich zweistellig wachsen können.

Zusammen mit weiteren Kostensenkungen soll uns die Ausrichtung auf mehr vertriebliche Effizienz helfen, den überproportionalen Rückgang des margenstarken Auskunftsgeschäfts und des Konzerngewinns teilweise zu kompensieren. Gleichwohl erwarten wir, dass wir das Umsatz- und Ergebnisniveau 2010 nicht halten können, da sich das margenstarke Auskunftsgeschäft weiterhin rückläufig entwickelt. Aber die gute Nachricht lautet: Für 2012 zeichnet sich ab, dass wir uns durch kontinuierliche Margenverbesserungen im Werbevertriebsgeschäft auf der Ertragsseite stabilisieren können.

Nicht berücksichtigt in diesen Überlegungen sind mögliche Zahlungen der Deutschen Telekom AG aus den laufenden Datenkosten-Rückforderungsklagen. Nach den erfreulichen Signalen, die unsere Rechtsposition im Jahr 2010 bestärkt haben, sehen wir dem weiteren Fortgang des Verfahrens im Jahr 2011 optimistisch entgegen.

Wir dürfen uns bei Ihnen bedanken, dass Sie uns bei unserem durchaus steinigem Weg der Unternehmenstransformation als Aktionär loyal begleiten und wünschen Ihnen weiterhin ein erfolgreiches Jahr 2011!

Planegg-Martinsried, im März 2011

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Albath
Vorstandsvorsitzender

Ralf Grüßhaber
Mitglied des Vorstands

Dr. Paolo Gonano
Mitglied des Vorstands



77% der kleinen und mittelständischen Unternehmen investieren noch nicht in Suchmaschinenwerbung*



Lagebericht der telegate AG

* Quelle: GfK/psyma-Studie „Mittelstand und Werbung“
im Auftrag der telegate AG, Oktober 2010



Geschäftsjahr 2010 im Überblick	10
Wirtschaftliches Umfeld	10
Finanzwirtschaftliche Situation	11
Nachtragsbericht	12
Forschung und Entwicklung	12
Mitarbeiter	13
Chancen- und Risikomanagement	13
Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	17
Erklärung zur Unternehmensführung	18
Vergütungssystem	19
Verbundene Unternehmen	19
Prognosebericht	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21



Lagebericht

Geschäftsjahr 2010 im Überblick

Im vergangenen Geschäftsjahr 2010 konnte die telegate AG ein Ergebnis im unteren Bereich der eigenen Erwartungen erreichen. 2010 war insgesamt gesehen ein schwieriges aber wiederum gelungenes Geschäftsjahr für die Gesellschaft.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 18,3 Mio. EUR verglichen mit 23,2 Mio. EUR im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2010 wurden bereits die Aufwendungen aus der beschlossenen Zusammenlegung von Call Centern in Höhe von 1,1 Mio. EUR bilanziell abgebildet, da mit der Umsetzung des Restrukturierungsplanes bereits in 2010 begonnen wurde. Die Zusammenlegung Wismar mit den beiden Standorten Güstrow und Rostock wird ab Mai 2011 durchgeführt.

Angesichts des anhaltenden Trends zur Lokalen Suche in den digitalen Medienkanälen, durch den das Unternehmen und hauptsächlich der telegate Konzern mittels seines Werbegeschäftes profitiert, entwickelte sich das klassische Auskunftsgeschäft europaweit weiter rückläufig. Da die telegate AG im Vergleich zum Konzern stärker im klassischen Auskunftsgeschäft verankert ist, fällt der Umsatz- und Ergebnisrückgang bei der telegate AG stärker ins Gewicht. Umsatzseitig konnte dies erneut durch die Steigerung des Umsatzes je Anrufer, allerdings wie erwartet in geringerem Umfang als in der Vergangenheit, teilweise kompensiert werden.

Des Weiteren konnten auch hinsichtlich der Datenkostenklagen erfreuliche Nachrichten vermeldet werden. So hat die Bundesnetzagentur im September 2010 die zukünftigen Datenkosten einschließlich Zusatz- und Drittcarrierdaten auf 1,65 Mio. EUR p.a. für den Gesamtmarkt festgelegt und damit einen wichtigen Eckpfeiler hinsichtlich der umlegbaren Kosten der Deutschen Telekom gesetzt. Die telegate AG ist somit weiterhin sehr optimistisch bezüglich der Erfolgsaussichten für die Rückforderungsklagen, die sich inklusive Zinsen auf über 100 Mio. EUR belaufen (einschließlich Tochtergesellschaften). Der nächste Schritt wird hier die für Anfang März 2011 vor dem OLG Düsseldorf terminierte mündliche Verhandlung sein.

Aufgrund der soliden Bilanzqualität der telegate AG hat die Hauptversammlung im Juni 2010 den Vorstand und Aufsichtsrat bevollmächtigt, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen. Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde das Aktienrückkaufprogramm mit 10 % des Grundkapitals voll ausgeschöpft, wodurch Aktien im Wert von 14,9 Mio. EUR zurückgekauft wurden. Eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals bzw. 2,1 Mio. Aktien wurde vor dem Stichtag 31. Dezember 2010 beim Handelsregister beantragt.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der schweren Wirtschaftskrise erholte sich die Wirtschaft in Deutschland im Kalenderjahr 2010 schneller und dynamischer als erwartet. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise wie auch der daraufhin folgende konjunkturelle Aufschwung haben bisher keinen wesentlichen Einfluss auf das deutsche Geschäft gehabt.

Marktveränderungen im Auskunftsgeschäft basieren mittlerweile hauptsächlich auf technologischen Neuerungen und Änderungen des Nutzerverhaltens in Richtung digitaler Medien.

Das Werbevertriebsgeschäft wird im Wesentlichen vom Werbeverhalten der mittelständischen Wirtschaft sowie branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Eine sukzessive Anpassung des Werbeverhaltens der Gewerbetreibenden an das Suchverhalten der deutschen Verbraucher – mittlerweile erfolgen bereits rund 50 % aller lokalen Suchanfragen digital – bietet großes Potential für diesen Geschäftsbereich. Der wesentliche Faktor für das Werbevertriebsgeschäft bleibt der generelle Trend hin zu digitalen Medien, die bei den Werbeausgaben der KMUs in Deutschland immer noch weit unterrepräsentiert sind, da weniger als 10 % der gesamten Werbeausgaben für digitale Werbung erfolgen.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Rahmenbedingungen für den deutschen Markt erläutert.

Marktentwicklung

Der deutsche Auskunftsmarkt steckt weiterhin im Umbruch. So setzt sich im klassischen Telefonauskunftsmarkt der stark rückläufige Trend unverändert fort. Die Nutzung der neuen sozialen Netzwerke und hier vor allem von Facebook hat geholfen, die deutsche Auskunftsmarke „11 88 0“ zu revitalisieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Die sich voraussichtlich ab dem zweiten Halbjahr 2011 ergebende Möglichkeit der Mobilfunknummern-Auskunft bietet dem klassischen Telefonauskunftsmarkt eine gewisse Marktverbreiterung und somit die Chance auf verlangsamte Rückgangsraten.

Im Kampf um die reichweitenstärkste Online-Branchenauskunft in Deutschland liefert sich die telegate AG zusammen mit der Tochtergesellschaft telegate Media AG mit den gebündelten Lokale-Suche-Plattformen „11880.com“ und „klickTel.de“ weiterhin ein Kopf-an-Kopf Rennen mit der Plattform der Gelben Seiten. Im März 2010 feierte die telegate MEDIA einen großen Erfolg und erreichte erstmals in Ihrer Geschichte mehr als 10 Mio. Visits.

Die lokale Suche nach Kontaktdaten und Informationen zu Firmen und Dienstleistern findet heute vermehrt im Internet statt. Während die internetbasierte Suche zulegte, verlieren die Printmedien im Vorjahresvergleich weitere 15 % (Zeitraum August bis September 2010).

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 belief sich der Umsatz auf 83,2 Mio. EUR und lag damit um 11,5 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 93,9 Mio. EUR). Der Anstieg des Umsatzes im Werbevertriebsgeschäft (+28 %) konnte die im Vergleich zum Vorjahr stark verringerten Umsätze des klassischen Telefonauskunftsmarktes (-15 %) nicht kompensieren.

Aufgrund des Ergebnisses aus dem Impairment-Test wurde die Beteiligung telegate Media AG um 6,3 Mio. EUR abgeschrieben. Positiv auf das Ergebnis im Jahr 2010 wirkte sich der Ertrag aus dem Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft in Höhe von 4,4 Mio. EUR, abzüglich hieraus anfallender Kosten in Höhe von 0,9 Mio. EUR, aus.

Im Vorjahr wirkten sich eine Abschreibung des Beteiligungsansatzes der spanischen Tochtergesellschaft (2,7 Mio. EUR) und Verluste aus dem Verkauf von Anteilen an der französischen Tochtergesellschaft in Höhe von 4,6 Mio. EUR negativ auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Demgegenüber standen Einmalerträge im Zusammenhang mit den Datenkostenklagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss nach Steuern der Gesellschaft fiel hauptsächlich aufgrund des schwächeren operativen Ergebnisses sowie vergleichsweise höherem Steueraufwand im Jahr 2010 (6,0 Mio. EUR, Vorjahr: 6,6 Mio. EUR) auf 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres belaufen sich auf 1,5 Mio. EUR und konnten damit erwartungsgemäß im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte umfassen größtenteils Investitionen in das Customer-Relationship-Management-System zur Unterstützung des Werbevertriebsgeschäfts, die Modernisierung der IT-Ausstattung und -Infrastruktur sowie Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen. Die erhöhten Investitionen in 2009 standen im Zusammenhang mit der Integration der telegate Media AG (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR).

Bilanz

Die Dividendenausschüttung und das Aktienrückkaufprogramm im Jahr 2010 haben nichts an der soliden Bilanzqualität der telegate AG geändert. Zum Bilanzstichtag ist der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile in Höhe von 2,2 Mio. EUR offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der Unterschiedsbetrag in Höhe von 12,7 Mio. EUR zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten (14,9 Mio. EUR) ist mit den frei verfügbaren Rücklagen (Gewinnrücklagen) verrechnet worden. Die Eigenkapitalquote beträgt jedoch weiterhin erfreuliche 68,3 % (Vorjahr: 68,4 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerte sich die Bilanzsumme um 24,8 Mio. EUR bzw. 16,1 % auf nun 129,3 Mio. EUR (Vorjahr: 154,1 Mio. EUR) im Wesentlichen als Folge des Verkaufs der italienischen Tochtergesellschaft und dem Rückkauf eigener Aktien.

Im Vorjahresvergleich gab es auf der Aktivseite eine deutliche Wertminderung bei den Finanzanlagen sowie eine Abnahme der Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen aufgrund des Verkaufs der italienischen Tochtergesellschaft. Die Abnahme der Passivseite resultiert sowohl aus der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen welche aus dem Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft resultiert, als auch aus der Verringerung des Eigenkapitals aufgrund des Aktienrückkaufprogramms.

Kapitalstruktur / Dividende / Aktienrückkaufprogramm

Die telegate AG weist für das Geschäftsjahr 2010 in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss einen Bilanzgewinn in Höhe von 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR) aus.

Vorstand und Aufsichtsrat werden über eine angemessene Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 und damit den Vorschlag an die Hauptversammlung am 29. Juni 2011 beraten. Die gewohnt gute Bilanzsituation veranlasste das Unternehmen im Jahr 2010 Aktien im Wert von 14,9 Mio. EUR zurückzukaufen.

Akquisitionen & Desinvestitionen

Zum 01. Juni 2010 wurde die italienische Tochtergesellschaft telegate Italia S.r.L. verkauft, um sich vermehrt auf die Chancen des deutschen Marktes konzentrieren zu können.

Im Zuge der Konzernoptimierung ist am 27. September 2010 mit der Eintragung ins Handelsregister die Verschmelzung der telegate Auskunftsdienste GmbH auf die telegate Media AG rückwirkend zum 01. Juli 2010 wirksam geworden. Das Vermögen der telegate Auskunftsdienste GmbH ist als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Ausschluss der Abwicklung auf die telegate Media AG im Wege der Verschmelzung durch Aufnahme übergegangen.

Weitere Angaben hierzu sind im Anhang unter Punkt F „Anteilsbesitz“ nachzulesen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Lageberichts wurde die beantragte Kapitalherabsetzung am 15. Februar 2011 im Handelsregister eingetragen. Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und Entwicklung im ursprünglichen Sinn werden von telegate als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben.

Der Ausbau und die Entwicklung von innovativen Dienstleistungen sowie Produktentwicklungen sind für telegate jedoch von zentraler Bedeutung. Im Jahr 2010 wurden erfolgreiche Internet- und Softwareangebote sowie die neue Generation der mobilen Applikationen entwickelt und erfolgreich am Markt positioniert. telegate unterhält eigens für den Bereich Produktentwicklung eine eigene Tochtergesellschaft in Armenien.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der telegate AG leisten einen wichtigen Beitrag für den Erfolg des Unternehmens. Deshalb ist es das Ziel, sehr gute Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu fördern und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Für Kunden und Geschäftspartner prägen sie mit persönlichem Engagement und hoher Verantwortungsbereitschaft das Bild des Unternehmens. Sie tragen in ihren jeweiligen Aufgabenfeldern zum Erfolg der telegate AG bei. Daher ist die Personalstrategie der telegate AG ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel der Personalstrategie von telegate ist es, Mitarbeiter mit der erforderlichen Qualifikation zur richtigen Zeit an den richtigen Positionen zu beschäftigen, so dass sowohl Unternehmen und Mitarbeiter als auch Kunden gleichermaßen davon profitieren. Hierfür bietet das Unternehmen sowohl interne als auch externe maßgeschneiderte und gezielte Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für die fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter an.

Priorität im Jahr 2010 hatte der Aufbau der Werbevertriebsmannschaft mit qualifizierten Vertriebsexperten in Deutschland, welcher Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen wurde.

Das rückläufige klassische Auskunftsgeschäft hatte eine Reduktion der Mitarbeiter in diesem Bereich zur Folge.

Die telegate AG beschäftigte zum 31. Dezember 2010 1.358 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Auszubildende, Minijobs und ruhende Beschäftigungsverhältnisse). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Mitarbeiteranzahl um 44 Personen (Vorjahr: 1.402). Dem Mitarbeiterrückgang aufgrund des rückläufigen klassischen Auskunftsgeschäfts stand der Aufbau mit qualifizierten Mitarbeitern im Werbevertrieb gegenüber.


Chancen- und Risikomanagement

Allgemeine Erläuterungen

Die Einhaltung von Gesetzen und unternehmensinterner Regelungen sind die Grundlage des nachhaltigen geschäftlichen Erfolgs unseres Unternehmens und der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Kunden und Kollegen.

telegate ist als Multi-Channel Anbieter für die Lokale Suche naturgemäß unternehmerischen und branchenspezifischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik der telegate AG ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern und die mittelfristigen finanziellen Zielgrößen zu erreichen. Der Name und Ruf der telegate AG haben für den Konzern herausragende Bedeutung.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist daher ein grundlegender Bestandteil aller Geschäftsprozesse und -entscheidungen der telegate AG. Aus diesem Grund hat der Vorstand der telegate AG die wesentlichen Elemente des Chancen- und Risikomanagementsystems in Richtlinien zusammengefasst. Gleichmaßen wurden Kontroll- und Steuerungssysteme implementiert, um die Entwicklung der Geschäfte und die damit verbundenen Risiken und Chancen zu messen, zu bewerten und zu steuern. Das Chancen- und Risikomanagement ist die originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen. Diese sorgen wiederum für die Einbindung der Mitarbeiter in den vom Vorstand definierten Chancen- und Risikomanagementprozess.



Das Chancen- und Risikomanagement der telegate AG ist in der Strategieentwicklung verankert und fließt in alle weiteren Planungsprozesse mit ein. Beispielsweise werden in jährlichen Planungsrunden alle Geschäftsaktivitäten auf die Chancen und Risiken hin untersucht und bewertet. Daraus werden wiederum Ziele (insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele) abgeleitet, deren Erfüllung unterjährig durch das konzernweite Controlling- und Berichtssystem kontrolliert wird. So können monatlich Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung identifiziert und analysiert werden. Dieses Vorgehen erlaubt es, zeitnah Erfolgsrisiken zu erkennen und Maßnahmen zu deren Handhabung bzw. Gegensteuerung zu ergreifen. Zusätzlich werden innerhalb der unterjährigen Planung der telegate AG quartalsweise die Risiken und Chancen des Unternehmens erhoben und bewertet. Vierteljährlich wird der Vorstand der telegate AG über die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Geschäftsbetrieb, eingeleiteten Gegenmaßnahmen sowie deren Ergebnisauswirkungen unterrichtet. Neben der geschilderten Regelberichterstattung gibt es für unerwartet eintretende Risiken zudem eine interne Ad-hoc-Berichterstattung.

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der telegate AG wird regelmäßig auf Effizienz und Zweckmäßigkeit überprüft. Falls Verbesserungspotenziale festgestellt werden sollten, werden diese dem Vorstand berichtet und umgesetzt.

Zusätzlich zur Betrachtung auf Gesellschaftsebene werden auch die Segmente Media und Auskunftslösungen beobachtet.

Um ein verantwortungsvolles Handeln sicherzustellen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlich ein Compliance Committee eingerichtet.

Der Rechnungslegungsprozess der telegate AG + Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Rechnungslegungsprozess:

Da das Mutterunternehmen telegate AG eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB ist, sind gemäß § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Unternehmen folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Die Gesamtverantwortung für das IKS bei der telegate liegt beim Vorstand der telegate AG. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden.

Die im Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch hierfür eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.

Außerdem wird zur Kontrolle wichtiger Vorgänge das Vier-Augen-Prinzip angewendet, beispielsweise im Rahmen von Zahlungsläufen. Die Bestätigung der Prüfung und Zahlungsanweisungen haben mit Unterschrift und Datum zu erfolgen.

Auch werden eingegangene Rechnungen den entsprechenden Abteilungen zur sachlichen und rechnerischen Prüfung vorgelegt. Dies bedeutet, dass der Bestellende durch seine Unterschrift bestätigen muss, dass die Ware eingegangen ist bzw. die Dienstleistung erbracht wurde und der Bestellung entspricht.

Die Prüfung soll unverzüglich erfolgen und mit einer Kostenstellenkontierung an den Vorgesetzten bzw. Kostenstellenverantwortlichen weitergeleitet werden, damit dieser die Zahlung freigeben kann. Als letzte Instanz für die Ordnungsmäßigkeit lösen zwei Unterschriftsberechtigte mit Bankvollmacht die Zahlung aus.

Des Weiteren wird das IKS durch IT Systeme gestützt, die regelmäßig auf Ihre Effektivität und Effizienz kontrolliert werden.

Zusammenfassung der wesentlichen Merkmale:

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, soll sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Auch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben sind, ermöglichen es, eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicherzustellen. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden können. Gleichzeitig soll damit sichergestellt werden, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Chancen und Risiken der telegate AG

Wachstumsmarkt Lokale Suche


Jeder Verbraucher hat einen permanenten Bedarf an lokalen Informationen. Das Marktvolumen nach lokalen Informationen in Deutschland bleibt somit anhaltend hoch. Die zunehmende Digitalisierung führte jedoch zu einer Änderung im Nutzerverhalten. Während die Nutzer großteils im Internet und zukünftig verstärkt über mobile Endgeräte suchen, werben die Unternehmen noch in gedruckten Medien. Ein an das Suchverhalten der Nutzer angepasstes Werbeverhalten bietet für telegate zukünftig große Wachstumschancen.

Das von telegate gewählte Modell der Kundenansprache durch Telesales Mitarbeiter und durch einen neuen Stab an Außendienstmitarbeitern ist bisher überwiegend erfolgreich, weil telegate Suchmaschinenmarketing für den KMU-Kunden einfach gemacht hat. Es hat sich bewährt, weil die Kunden teure, eigene Zeit sparen, die sie sonst mit dem Managen ihres eigenen Accounts verbringen müssten. Ein mögliches Risiko besteht darin, dass der Kunde den Service („Do it for me“) nicht schätzt und die Unternehmen direkt bei Werbeanbietern wie Google einkaufen („Do it yourself“).

Um die sich bietenden Chancen zu nutzen, sind Investitionen notwendig, welche sich an den letzten Jahren orientieren.

Regulierung der Telekommunikationsbranche

Die Geschäftstätigkeit der telegate AG ist stark von rechtlichen Rahmenbedingungen und Entscheidungen der Gesetzgeber und Regulierungsbehörden abhängig. Hierzu zählen beispielsweise die Regelungen über die Zuteilung von Rufnummern, der Zugang zu Teilnehmerdaten und Telekommunikationsvorleistungen etc. Die Regulierungsvorschriften bestimmen zum Beispiel, welche Telefonauskunftsdienste von telegate erbracht werden oder wie die Zuteilung der Aus-



kunftsnummern erfolgt. So könnte beispielsweise die Verletzung von Zuteilungsregeln für Auskunftsnummern zu einer Abmahnung durch die Regulierungsbehörde bzw. in letzter Konsequenz auch zum Entzug einer Rufnummer führen. Letzteres würde die wirtschaftliche Existenz der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Ex-Monopolisten wie die Deutsche Telekom AG sind wesentliche Vorleistungslieferanten für telegate, woraus gewisse wirtschaftliche Abhängigkeiten resultieren. Die wesentlichen Teile dieser Leistungsbeziehungen unterliegen jedoch regulatorischer und wettbewerbsrechtlicher Überwachung, wodurch sich das Risiko relativiert. Es besteht hierbei jedoch auch das Risiko, dass die zuständigen Behörden nicht tätig werden.

Rechtsstreitigkeiten

telegate ist Partei in einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten und sonstigen Auseinandersetzungen mit Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Dabei handelt es sich zum einen um Passivstreitigkeiten, wie zum Beispiel die Nachzahlung von Datenkosten an die Deutsche Telekom AG. Zum anderen bestehen Aktivstreitigkeiten vor allem gegen die Deutsche Telekom AG hinsichtlich der Rückforderung der durch telegate und verbundene Unternehmen in den Jahren 1997 bis 2004 geleisteten Datenkosten. Hinzu kommen Klagen, die sich auf den Ersatz des sich aufgrund der überhöhten Datenkosten entstandenen Schadens beziehen. Der Ausgang dieser Auseinandersetzungen, in denen auch Ansprüche gegen telegate geltend gemacht werden oder in denen telegate Ansprüche gegen Dritte geltend macht, kann nicht vorhergesagt werden. Der BGH hob zwar die positiven Urteile des Oberlandesgerichtes Düsseldorf vom 16. Mai 2007, 20. Juni 2007, 27. Juni 2007 und 28. Juni 2007 auf und verwies die Sachen zur weiteren Verhandlung an das OLG Düsseldorf zurück. Der BGH bestätigt aber auch die Kartellrechtsverletzung der Deutschen Telekom AG so dass aus Sicht der Gesellschaft feststeht, dass die Deutsche Telekom AG eine Rückzahlung an die telegate AG zu leisten hat.

Im September 2010 legte die Bundesnetzagentur die zukünftigen Datenkosten einschließlich Zusatz- und Drittcarrierdaten auf 1,65 Mio. EUR p.a. für den Gesamtmarkt fest und setzte damit einen weiteren sehr wichtigen Eckpfeiler.

Das Unternehmen ist unverändert sehr optimistisch bezüglich der Erfolgsaussichten für die Rückforderungsklagen, die sich inklusive Zinsen auf insgesamt mehr als 100 Mio. EUR belaufen (inklusive Tochtergesellschaften).

Weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten sind im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Einsatz von Finanzinstrumenten

Das Unternehmen verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Mediageschäft ist das Risiko von Forderungsausfällen im Gegensatz zur historisch niedrigen Quote im Auskunftsgeschäft deutlich höher. Diesem Ausfallrisiko wird durch einen professionellen Inkassoprozess Rechnung getragen.

Die wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zur Verfügung stehende Kontokorrentkredite, deren Inanspruchnahme im Geschäftsjahr auf ein Minimum beschränkt blieb.

Aufgrund der Risikoeinschätzung der Gesellschaft wurden für die Finanzinstrumente keine Absicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Sonstige Risiken

Das Abwandern von qualifizierten Fach- und Führungskräften stellt bei telegate wie auch bei anderen Unternehmen ein Risiko dar. Das Risiko des Know-how-Verlustes wird bei telegate durch Personalentwicklungsprogramme und andere Personalmaßnahmen begrenzt.

Unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch können Betriebsabläufe empfindlich stören. telegate schützt sich dagegen mit internen Richtlinien, die den Zugriff auf und den Umgang mit Informationen durch den Mitarbeiter verbindlich regeln. Zudem setzt telegate technische Maßnahmen wie Firewallsysteme, Virens Scanner sowie redundante

IT-Systeme ein. Gleichzeitig werden für den Geschäftsablauf wichtige Daten durch ein Vorsorgeprogramm dupliziert. Das gesamte Vorsorgesystem wird im Hinblick auf informationstechnologische Risiken laufend an betriebliche und technologische Anforderungen angepasst.

Unwahrscheinliche, aber nicht vollkommen ausschließbare Risiken sind Umweltrisiken wie beispielsweise Brände oder Wasserschäden in den Betriebsstätten von telegate. Dadurch können Betriebsabläufe erheblich gestört werden. Im Rahmen des internationalen Versicherungsmanagements hat telegate einen umfangreichen Sach- und Betriebsunterbrechungsschutz etabliert.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

In den folgenden Jahren wird erwartet, dass sich die Erholung der Weltwirtschaft fortsetzt. Insgesamt bestehen jedoch nach wie vor Risiken an den Finanzmärkten, die das Prognoserisiko erhöhen. Insbesondere die Verschuldungskrise in einzelnen Euro-Ländern steigert die Unsicherheit. Sollte sich die Lage wieder verschlechtern, könnte dies negative Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Werbevertriebsgeschäftes und das Anruferverhalten unserer Kunden haben.

Eine schlechte gesamtwirtschaftliche Lage erhöht das bereits vorhandene Risiko von Kundeninsolvenzen – einhergehend mit dem Ausfall von Forderungen – und birgt die Gefahr einer zeitlichen Verzögerung der Umsatzsteigerung im Werbevertriebsgeschäft aufgrund geringerer Werbebudgets unserer potentiellen Kunden. Sollte sich beispielsweise auch das Konsumklima wieder deutlich spürbar verschlechtern, besteht die Gefahr eines abermaligen Rückgangs des klassischen Auskunftsgeschäftes über den bestehenden Negativtrend hinaus.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der telegate AG ist zum 31. Dezember 2010 in 21.234.545 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt. Zum 31. Dezember 2010 sind hiervon 19.111.091 Stück im Umlauf befindlich (Vorjahr: 21.234.545). Die restlichen 2.123.454 Stück werden von der telegate AG als eigene Anteile gehalten.

Die im Umlauf befindlichen 19.111.091 Aktien gewähren jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte. Aus den von der telegate AG gehaltenen eigenen Anteile stehen der Gesellschaft keine Rechte zu.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2009 unverändert.

Beschränkungen, welche die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen.

Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte und der Übertragung von Aktien sind dem Vorstand der telegate AG nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 % der Stimmrechte

Der Mehrheitsgesellschafter SEAT Pagine Gialle S.p.A. mit Sitz in Turin, Italien hält zum 31. Dezember 2010 direkt und indirekt insgesamt 69,6 % (Vorjahr: 77,4 %) der Stimmrechte. Von den restlichen Anteilen befinden sich 20,4 % im Streubesitz, überwiegend bei institutionellen Investoren und 10 % werden aufgrund des Aktienrückkaufs von der telegate AG als eigene Aktien gehalten. Mit Eintragung der Kapitalherabsetzung und Einziehung der Aktien im Handelsregister hält SEAT Pagine Gialle S.p.A. wieder die ursprünglichen 77,4 % der Anteile.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Mitarbeiter, welche im Rahmen des Aktienoptionsprogramms Wertpapiere erhalten, können Kontrollrechte, wie andere Aktionäre, unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Der Vorstand der telegate AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes ist gem. Ziffer 3.1 Absatz 1 der Satzung zulässig. Die Bestimmung der Anzahl, die Bestellung und die Abberufung der ordentlichen sowie der stellvertretenden Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat, der auch einen Vorstandsvorsitzenden bestimmen kann.

Änderung der Satzung

Gemäß §179 AktG werden Satzungsänderungen durch Beschlüsse der Hauptversammlung vorgenommen. Die notwendige Aktualisierung der Satzung hinsichtlich des Betrages des Stammkapitals, welches aufgrund auszuübender Aktienoptionen erhöht werden kann, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005 auf den Aufsichtsrat übertragen und am 15. Mai 2006, 09. Mai 2007, 11. Juni 2008 und am 27. Mai 2009 erneuert. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gem. Ziffer 4.5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.06.2010 die Befugnis eigene Aktien zurückzukaufen, von der er mittels des an alle Aktionäre gerichteten Rückkaufangebots im November 2010 Gebrauch gemacht hat.

Der Vorstand ist gem. Ziffer 2 Absatz 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der telegate AG bis zum 30. Juni 2013 um bis zu nominal 1.000.000 EUR im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionen) an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer der telegate AG und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 12. Mai 2005, 15. Mai 2006, 09. Mai 2007, 11. Juni 2008 und 27. Mai 2009. Es dürfen je Geschäftsjahr maximal 400.000 Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Festlegung der Anzahl der auszugebenden Bezugsrechte an alle Bezugsberechtigten je Kalenderjahr unterliegt der Zustimmung des Aufsichtsrates. Zum 31. Dezember 2010 befinden sich noch 532.150 Aktienoptionen im Umlauf. Werden diese bis zum 30. Juni 2013 nicht ausgeübt, verfallen sie.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen zum 31. Dezember 2010 keine Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der telegate AG mit Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern im Falle eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. telegate verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

Die oben genannten Informationen sind auf unserer Webpage unter „www.telegate.com > Investor Relations > Corporate Governance > Erklärung zur Unternehmensführung“ zu finden.

Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der telegate AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in eine Tantieme und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstands Pensionszusagen erhalten.

Das Fixum ist eine von der jährlichen Leistung unabhängige Grundvergütung. Es wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und orientiert sich an einem Einkommensplan, der vom Personalausschuss festgelegt wird. Er berücksichtigt die aktuelle Geschäftssituation und die Planungen und Zielsetzungen der telegate AG. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagenutzung. Diese werden vom einzelnen Vorstandsmitglied versteuert.

Ein Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Diese ist geknüpft an die Erreichung von Zielgrößen, die den Unternehmenswert steigern. Als Messgrößen dienen sowohl Umsatz- wie Ertragsziele des vom Aufsichtsrat zu genehmigenden Jahresplans. Dieser Vergütungsbestandteil kann bis zu 55 % der gesamten Barvergütung betragen.

Nähere Einzelheiten zum Vergütungssystem der telegate AG enthält Punkt G des Anhangs „Angaben zu den Gesellschaftsorganen“.


Verbundene Unternehmen

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen gesonderten Bericht verfasst. Der Bericht enthält die abschließende Feststellung: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2010 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht benachteiligt worden ist. Rechtsgeschäfte mit Dritten sowie andere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Prognosebericht

Unternehmensstrategie

telegate erwartet auch in den kommenden Jahren eine entgegengesetzte Entwicklung in den Geschäftsfeldern Auskunftsleistungen und Media. So wird der europäische Telefonauskunftsmarkt in den kommenden zwei Jahren weiterhin rückläufig sein. Dies wird zu Umsatz- und Ergebnisrückgang führen. Demgegenüber steht der Lokale-Suche-Werbemarkt welcher vor allem in Deutschland große Wachstumschancen bietet. Eine Chance den bestehenden Negativtrend im klassischen Auskunftsgeschäft abzuschwächen, bietet in Deutschland das Projekt „SMS-Connect“ (Mobilfunknummern-Auskunft). Die Möglichkeit der Auskunftserteilung von Mobilfunknummern – aktuell bei weniger als 5 % der Teilnehmer möglich – ist voraussichtlich ab dem zweiten Halbjahr 2011 durchführbar.



Im Fokus des kommenden Geschäftsjahres wird insbesondere die Zufriedenheit unserer Bestandskunden liegen. Die Implementierung eines CRM-Systems, der Nachweis des Werbeerfolgs gegenüber den Kunden und die Verbesserung des After-Sales-Prozesses soll zu einer nachhaltigen Steigerung der Kundenzufriedenheit und damit einer Reduktion der Kündigerquote führen. Des Weiteren soll nach dem abgeschlossenen Aufbau der Vertriebsmannschaft die Effizienz und Effektivität des Vertriebs signifikant verbessert werden.

Im Nutzerbereich liegt das Hauptaugenmerk weiterhin auf der Entwicklung von mobilen Applikationen und neuartigen Online-Angeboten.

Aber auch das Produktangebot für den Werbekunden soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Die Gesellschaft erwartet, dass sie vom Strukturwandel im lokalen Werbemarkt hin zur Werbung in den digitalen Medien, von der Erholung der Werbewirtschaft und vom abgeschlossenen Aufbau der Vertriebskapazitäten profitieren wird und geht deshalb für 2011 von einem deutlich zweistelligen Umsatzwachstum im Werbebusiness aus.

Trotz einer geplanten Reduktion der strukturellen Kosten geht telegate in den kommenden beiden Jahren davon aus, das Umsatz- und Ergebnisniveau 2010 nicht halten zu können, da sich das margenstarke Auskunftsgeschäft weiterhin rückläufig entwickelt. Mittelfristig erwartet telegate allerdings wieder Gewinnzuwächse durch eine kontinuierliche Margenverbesserung im Werbevertriebsgeschäft.

Etwas weitere Erträge aus Zahlungen der Deutschen Telekom AG aus den Datenkosten-Rückforderungsklagen bleiben in dieser Prognose unberücksichtigt.

Finanzstrategie

Die Finanzstrategie der telegate AG verfolgt einerseits die langfristige Sicherung der Liquidität, andererseits eine angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmensgewinn. Die Finanzstrategie unterstützt daher im Wesentlichen die Umsetzung der Unternehmensstrategie und stellt sicher, dass die Unternehmenstransformation umgesetzt werden kann. Allerdings unterliegt sie gleichzeitig der Anforderung, die Unternehmensfinanzierung – bspw. durch den Einsatz von Factoring – flexibel zu gestalten, so dass auch kurzfristig gebotene Chancen wahrgenommen werden können.

Planegg-Martinsried, 15. Februar 2011
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der telegate AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der telegate AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Planegg-Martinsried, den 15. Februar 2011

Dr. Andreas Albath
Vorstandsvorsitzender

Ralf Grüßhaber
Mitglied des Vorstands

Dr. Paolo Gonano
Mitglied des Vorstands



93 % der kleinen und mittelständischen Unternehmen nutzen keine sozialen Netzwerke für Marketingzwecke*



Jahresabschluss der telegate AG

* Quelle: GfK/psyma-Studie „Mittelstand und Werbung“
im Auftrag der telegate AG, Oktober 2010



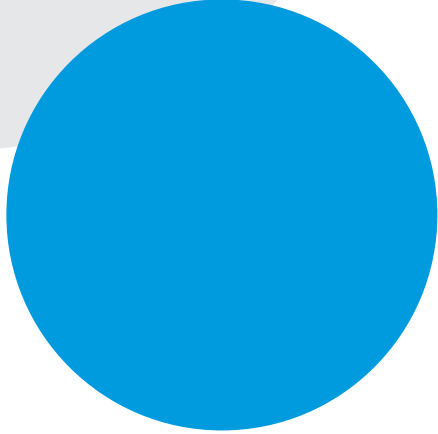
Bilanz zum 31. Dezember 2010 (HGB)	24
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 (HGB)	27
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	28
Umsatzerlöse der telegate AG im Geschäftsjahr 2010 (HGB)	41
Anlagenspiegel der telegate AG im Geschäftsjahr 2010 (HGB)	42
Bestätigungsvermerk	44
Unternehmensinformationen	45

Bilanz zum 31. Dezember 2010 (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2010			31.12.2009		
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.490			5.493		
2. Geleistete Anzahlungen	30	4.520		68	5.561	
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.484			2.420		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	718			738		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.202		1	3.159	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.571			58.049		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	252	50.823	57.545	6.565	64.614	73.334
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0 ; i.V.: TEUR 0)	17.005			16.692		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 0 ; i.V.: TEUR 0)	48.550			58.015		
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 320 ; i.V.: TEUR 879)	2.200	67.755		3.717	78.424	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.226	70.981	1.743	80.167	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			515			582
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung			217			0
Summe der Aktiven			129.258			154.083

Bilanz zum 31. Dezember 2010 (HGB)

Passiva in TEUR	31.12.2010		31.12.2009	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	21.235		21.235	21.235
Nennbetrag Eigene Anteile	-2.124	19.111		
Bedingtes Kapital (TEUR 753 ; i.V.: TEUR 753)				
II. Kapitalrücklage	34.413	34.413	34.413	34.413
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen	25.160	25.160	34.822	34.822
IV. Bilanzgewinn	9.556	9.556	14.864	14.864
		88.240		105.334
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		110		360
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0		515	
2. Steuerrückstellungen	1.059		0	
3. Sonstige Rückstellungen	12.160	13.219	12.213	12.728
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 1.165 ; i.V.: TEUR 2.324)	1.165		2.324	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 5.424 ; i.V.: TEUR 14.444)	5.424		14.444	
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 15.797 ; i.V.: TEUR 14.727) (davon aus Steuern: TEUR 1.429 ; i.V.: TEUR 1.154) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 0 ; i.V.: TEUR 0)	15.797	22.386	14.727	31.495
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5.303		4.166
Summe der Passiven		129.258		154.083



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 (HGB)

in TEUR	1.1. - 31.12.2010		1.1. - 31.12.2009	
1. Umsatzerlöse	83.151		93.947	
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.569	87.720	8.566	102.513
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.383		-13.249
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-28.991		-32.055	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
davon für Altersversorgung: TEUR 169 ; i.V.: TEUR 241	-5.414	-34.405	-5.623	-37.678
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.501		-3.559
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-20.131		-21.092
		17.300		26.935
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens einschließlich Abgangsgewinnen				
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.605 ; i.V.: TEUR 1.693	4.605		1.693	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.362		283	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.821 ; i.V.: TEUR 2.906	2.850		3.196	
10. Abschreibungen und Abgangsverluste auf Finanzanlagen	-6.348		-7.294	
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-729		-850	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
davon an verbundene Unternehmen TEUR 614 ; i.V.: TEUR 650	-709	1.031	-811	-3.783
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.331		23.152
14. Außerordentliche Erträge	141	141	0	0
15. Außerordentliches Ergebnis		141		0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.974		-6.568	
17. Sonstige Steuern	-6	-5.980	-1	-6.569
18. Jahresüberschuss		12.492		16.583
19. Einstellungen in die Anderen Gewinnrücklagen		-2.936		-3.648
20. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0		1.929
21. Bilanzgewinn		9.556		14.864

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2010

Der Jahresabschluss der telegate AG, Planegg, Ortsteil Martinsried, wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, BilMoG) wurde im vorliegenden Jahresabschluss erstmalig berücksichtigt; die Vorjahreswerte waren nicht anzupassen. Sofern sich jedoch im Vergleich zum Vorjahresabschluss Änderungen hinsichtlich des Ansatzes, der Bewertung und / oder der Gliederung von Vermögensgegenständen, Schulden, Eigenkapital, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträgen ergeben haben sollten, wird dies im Einzelnen nachfolgend erläutert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie etwaige außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die *Sachanlagen* sind mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen sowie etwaige außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden, da von untergeordneter Bedeutung, analog zu § 6 Absatz 2, Absatz 2a EStG bis zu einem Betrag von 150 EUR im Zugangsjahr sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst. Sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für geringwertige Wirtschaftsgüter 150 EUR jedoch nicht 1.000 EUR übersteigen, werden sie in einem jahresbezogenen Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben (Poolbewertung), wobei unabhängig vom Erwerbszeitpunkt im Jahr der Anschaffung ein Fünftel abgeschrieben wird.

Die unter den *Finanzanlagen* ausgewiesenen Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um etwaige außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Forderungsverzichte, taxiert. Das Wahlrecht gem. § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Forderungen werden regelmäßig zum Nominalwert bilanziert. Langfristige, unverzinsten Forderungen sind mit dem Barwert zu erfassen. Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Rahmen eines echten Factorings bzw. im Wege von Forfaitierungsgeschäften weiterveräußert. Risikobehaftete Posten werden durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Etwaigen Forderungsausfällen und / oder -ausfallrisiken im Intercompany-Bereich wird darüber hinaus durch Forderungsverzichte bzw. Abschreibungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände und *flüssige Mittel* sind zum Nennbetrag angesetzt.

Als eine Folge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes ist für das Geschäftsjahr 2010 erstmalig ein *Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung*, der sich aus dem positiven Saldo des Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung und dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen ergibt, anzusetzen. In den Vorjahren wurde die Rückdeckungsversicherung regelmäßig maximal in Höhe der Pensionsverpflichtungen angesetzt – auch wenn der Zeitwert höher war – und nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert, sondern unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung leitet sich aus dem zum Schluss der Versicherungsperiode berechneten Deckungskapital, mindestens jedoch aus dem garantierten Rückkaufswert, sofern ein solcher vereinbart ist, bzw. aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital ab.

Die *Eigenkapitalposten* sind zum Nennbetrag bewertet.

Der Erfüllungsbetrag der *Pensionsverpflichtungen* wurde mit der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, zugrunde. Zur Diskontierung wurde ein Zinssatz von 5,16 % p.a. herangezogen. Die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 0,00 % p.a. angesetzt. In den Vorjahren wurden die Pensionsverpflichtungen gem. § 6a EStG und einem Zinssatz in Höhe von 6,00 % p.a. berechnet.

Die *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die im Erfüllungsbetrag gegebenenfalls enthaltenen zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen waren in den Vorjahren nicht zu beachten. Darüber hinaus sind abweichend von den Vorjahren Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gem. § 253 Abs. 2 HGB abzuzinsen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. In den Vorjahren war der Rückzahlungsbetrag anzusetzen.

Auf *fremde Währung* lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden regelmäßig gem. § 256a HGB umgerechnet. Bis einschließlich 2009 waren die gesetzlich nicht kodifizierten Grundsätze wie folgt: Liegen die Umrechnungskurse zum Bilanzstichtag niedriger bzw. höher als der Entstehungskurs, so werden die davon betroffenen Posten des Umlaufvermögens bzw. der Verbindlichkeiten mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

2. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17.005 TEUR (i.V. 16.692 TEUR) ausgewiesen. Die hierauf bereits berücksichtigten Wertberichtigungen belaufen sich auf 1.771 TEUR (i.V. 1.281 TEUR). Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Forderungen von insgesamt 48.550 TEUR (i.V. 58.015 TEUR), davon gegenüber Gesellschaftern (SEAT Pagine Gialle S.p.A.) 45.287 TEUR (i.V. 53.335 TEUR) aus einer Festgeldforderung, damit zusammenhängenden Forderungen aus Zinsabgrenzungen und sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Tochtergesellschaften 3.263 TEUR (i.V. 4.680 TEUR) aus Intercompany-Forderungen und Cashpool-Konten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (2.200 TEUR, i.V. 3.717 TEUR) betreffen in der Hauptsache Forderungen gegenüber einem Factoring-Unternehmen (828 TEUR, i.V. 744 TEUR), Forderungen gegenüber Personal (664 TEUR, i.V. 645 TEUR), Zinsabschlagsteuer / Italien (222 TEUR, i.V. 211 TEUR), debitorische Kreditoren (92 TEUR, i.V. 123 TEUR), Forderungen gegenüber den Finanzbehörden (0 EUR, i.V. 957 TEUR) sowie im Vorjahr Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung (0 EUR, i.V. 515 TEUR). Zu den Ansprüchen aus einer Rückdeckungsversicherung siehe C.3.

Die liquiden Mittel setzen sich aus Bankguthaben (3.221 TEUR, i.V. 1.738 TEUR) und Kasse (5 TEUR, i.V. 5 TEUR) zusammen.

3. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (217 TEUR, i.V. 0 EUR) ergibt sich aus dem Saldo des Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung (792 TEUR; i.V. 515 TEUR) und dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen (575 TEUR, i.V. 515 TEUR). Die Anschaffungskosten (Höhe der Beitragszahlungen) der Rückdeckungsversicherung belaufen sich zum 31.12.2010 auf 859 TEUR.

Die im Zusammenhang mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung und dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2010 verrechneten Aufwendungen und Erträge sind wie folgt:

Erträge aus der Zuführung zur Rückdeckungsversicherung (davon außerordentlicher Ertrag: 141 TEUR)	265 TEUR
Aufwendungen aus der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen	-32 TEUR
Saldo	233 TEUR
Verrechnete Erträge	12 TEUR
Verrechnete Aufwendungen	-28 TEUR
Saldo	-16 TEUR

4. Latente Steuern

Aufgrund eines insgesamt bestehenden Aktivüberhangs wird von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S.2 HGB Gebrauch gemacht und in der Folge auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet.

Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz ergeben sich im Wesentlichen durch abweichende Ansätze bei den Drohverlust- und den Pensionsrückstellungen. Zu beachtende Verlustvorträge sind nicht gegeben.

Den Berechnungen wurde ein Steuersatz von 29,3 % zugrunde gelegt.

5. Entwicklung des Eigenkapitals 2010

Die Entwicklung des Eigenkapitals lässt sich wie folgt darstellen:

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 01. Januar 2010	21.235	0	34.413	34.822	14.864	105.334
Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte, BiMoG				143		143
Erwerb eigener Anteile		-2.124		-12.741		-14.865
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen				2.936	-2.936	0
Dividendenaus-schüttung					-14.864	-14.864
Jahresüberschuss					12.492	12.492
Stand						
31. Dezember 2010	21.235	-2.124	34.413	25.160	9.556	88.240

Das Eigenkapital ist eingeteilt in 21.234.545 (i.V. 21.234.545) nennwertlose Stückaktien.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes waren die Bilanzwerte zum 01. Januar 2010 ergebnisneutral in Höhe von 143 TEUR über die anderen Gewinnrücklagen anzupassen.

Der Vorstand der telegate AG hat auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 erteilten Ermächtigung im November/Dezember 2010 ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt. Hierbei wurden eigene Anteile in Höhe von 10 % des Grundkapitals oder entsprechend 2.123.454 Stückaktien (entspricht 2.123.454 EUR des gezeichneten

Kapitals) zu einem Preis von 7,00 EUR je Stückaktie erworben. Der Kaufpreis von insgesamt 14.865 TEUR ist abgesetzt vom gezeichneten Kapital unter den eigenen Anteilen (-2.124 TEUR) und unter den anderen Gewinnrücklagen (-12.741 TEUR) erfasst worden. Die oben erwähnte Ermächtigung erlaubt es dem Vorstand zudem, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats am 08. Dezember 2010 eine einfache Kapitalherabsetzung gem. § 237 Abs. 3 Nr. 2, Abs. 4 und 5 AktG beschlossen; hierbei wird das Grundkapital der Gesellschaft um 2.123.454 EUR herabgesetzt. Der Aufsichtsrat hat der Kapitalherabsetzung am 09. Dezember 2010 zugestimmt. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister ist zum 31. Dezember 2010 noch nicht erfolgt und somit ist die Kapitalherabsetzung noch nicht wirksam.

Per Beschluss des Vorstandes vom 01. Februar 2010 wurde dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, gem. Ziffer 6 (2) der Satzung 3.647.742,27 EUR (i.V. 10.240.281,36 EUR) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt. Der Sachverhalt wurde bereits in der Entwicklung des Eigenkapitals 2009 abgebildet.

Gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates entsprochen und der Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 14.864 TEUR für die Ausschüttung einer Dividende verwendet (i.V. 14.864 TEUR).

Per Beschluss des Vorstandes vom 18. Januar 2011 wird dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, gem. Ziffer 6 (2) der Satzung 2.935.549,98 EUR (i.V. 3.647.742,27 EUR) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates steht noch aus.

Die Zustimmung der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen und die Billigung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2010 durch den Aufsichtsrat vorausgesetzt, beabsichtigt der Vorstand per Beschluss vom 18. Januar 2011, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 9.555.545,50 EUR (i.V. 14.864.181,50 EUR) vorzuschlagen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlags steht noch aus.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2005, geändert durch die Beschlüsse vom 15. Mai 2006 und 09. Mai 2007, wurde das gezeichnete Kapital um bis zu 1.000 TEUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005/I). Im Geschäftsjahr 2007 sind im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 247.500 Bezugsrechte ausgeübt worden. Dies führt zu einer Verringerung des bedingten Kapitals auf 752.500 EUR und einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 247.500 EUR auf 21.234.545 EUR.

Der Vorstand war durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Juni 2010 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 500 TEUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden konnte (Genehmigtes Kapital 2008/I).

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der telegate AG wurden vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern Investitionszuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ bewilligt. Diese Zuschüsse, die für den Aufbau und die Erweiterung von Call Centern gewährt wurden, werden in der Bilanz – unabhängig von evtl. noch ausstehenden Zahlungseingängen – gem. § 255 HGB als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend der Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklung des Sonderpostens zeigt die folgende Übersicht:

in TEUR	
Stand am 01. Januar 2010	360
Verminderung des Sonderpostens im Geschäftsjahr 2010	-250
Stand am 31. Dezember 2010	110

7. Pensionsverpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag für Pensionsverpflichtungen beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf 575 TEUR (i.V. 515 TEUR). Ein Ausweis auf der Passivseite der Bilanz erfolgt nicht, da eine Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung vorzunehmen ist und der positive Betrag auf der Aktivseite der Bilanz als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen wird.

Im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes war eine Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zum 01. Januar 2010 erforderlich. Hierdurch haben sich die Verpflichtungen von bisher 515 TEUR auf 458 TEUR verringert. Die Anpassungsbuchungen wurden unter Berücksichtigung von Art. 67 Abs.1 S.2 EGHGB ergebniswirksam zum 31. Dezember 2010 erfasst.

8. Steuerrückstellungen

Für die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer wurden für das Geschäftsjahr 2010 Rückstellungen in Höhe von 1.059 TEUR gebildet (i.V. 0 EUR).

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (12.160 TEUR, i.V. 12.213 TEUR) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Honorare und Beratungskosten, Miete, Werbekosten, sonstige variable COGS (Costs of Goods Sold), Daten- und Leitungskosten, Fremdleistungen sowie Rückstellungen für Vertragsrisiken (insgesamt 6.276 TEUR, i.V. 5.994 TEUR) und Rückstellungen für den Personalbereich (5.884 TEUR, i.V. 6.219 TEUR).

Erstmalig sind für 2010 Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem Barwert zu erfassen. Durch die zum 01. Januar 2010 vorzunehmende Umstellung auf Barwerte haben sich die Rückstellungen um 143 TEUR im Vergleich zum 31. Dezember 2009 verringert. Der Abzinsungseffekt wurde ergebnisneutral über die anderen Gewinnrücklagen erfasst.

10. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

Laufzeit in TEUR	Laufzeit			2010	2009 ^(*)
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.165	0	0	1.165	2.324
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.424	0	0	5.424	14.444
Sonstige Verbindlichkeiten	15.797	0	0	15.797	14.727
	22.386	0	0	22.386	31.495

^(*) Sämtliche Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2009 waren kurzfristiger Natur (Laufzeit bis 1 Jahr).

Im Rahmen der Klage der telegate AG gegen die Deutsche Telekom AG hinsichtlich Rückforderungsansprüchen für in den Jahren 1997 - 2000 zu hoch berechnete Datenkosten überwies die Deutsche Telekom AG am 17. Juli 2007 einen Betrag in Höhe von 12,3 Mio. EUR unter dem Vorbehalt der Rückforderung für den Fall einer aufhebenden Entscheidung in der Revisionsinstanz. In dem zu Grunde liegenden Verfahren obsiegte die telegate AG mit Urteil vom 16. Mai 2007 in 2. Instanz. Auf Revision der Beklagten hin hob der BGH das Urteil der 2. Instanz auf und verwies die Sache an das OLG Düsseldorf zur weiteren Verhandlung zurück. Bis zur abschließenden Urteilsfindung wird die erhaltene Zahlung ergebnisneutral in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

Noch ausstehende Kaufpreiskomponenten aus in 2008 getätigten Anteilerwerben belaufen sich in den sonstigen Verbindlichkeiten auf 1,2 Mio. EUR (i.V. 1,2 Mio. EUR).

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden darüber hinaus eine Umsatzsteuerzahllast (1.335 TEUR, i.V. 1.012 TEUR), ein Verrechnungskonto für Forfaitierung (751 TEUR, i.V. 0 EUR), kreditorische Debitoren (129 TEUR, i.V. 64 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus dem Lohn- und Gehaltsbereich (94 TEUR, i.V. 164 TEUR) berücksichtigt.

11. Bezugsrechte aus Aktienoptionen

Zum 31. Dezember 2010 waren 532.150 (i.V. 651.250) Optionen zum Erwerb von Aktien (Bezugsrechten) der Gesellschaft im Umlauf. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine (i.V. 0) Aktienoptionen ausgegeben. 119.100 (i.V. 48.125) Optionen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von Mitarbeiteraustritten verfallen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt (i.V. 0).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsätze

Die Aufgliederung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen für die Jahre 2010 und 2009 ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4.569 TEUR (i.V. 8.566 TEUR) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an verbundene Unternehmen (1.710 TEUR, i.V. 2.598 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen (1.681 TEUR, i.V. 3.297 TEUR), sonstige betriebliche Erträge (551 TEUR, i.V. 1.957 TEUR), davon Leistungen an den Gesellschafter SEAT Pagine Gialle S.p.A. (145 TEUR, i.V. 0 EUR), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (250 TEUR, i.V. 402 TEUR) sowie Erträge aus der Zuführung zur Rückdeckungsversicherung (124 TEUR, i.V. 103 TEUR).

3. Personalaufwand

in TEUR	2010	2009
Löhne und Gehälter	28.991	32.055
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.414	5.623
(davon: für Altersversorgung)	(169)	(241)
	34.405	37.678

4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 2.010 TEUR (i.V. 1.661 TEUR) abgeschrieben. Auf Sachanlagen wurden 1.406 TEUR (i.V. 1.836 TEUR) Abschreibungen verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in Höhe von 85 TEUR (i.V. 62 TEUR) abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB wurden insoweit nicht vorgenommen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (20.131 TEUR, i.V. 21.092 TEUR) sind in der Hauptsache Aufwendungen für Werbung (6.521 TEUR, i.V. 8.465 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (3.289 TEUR, i.V. 3.310 TEUR), Forderungsverluste (2.076 TEUR, i.V. 2.296 TEUR), davon Aufwand für Factoringgebühren 808 TEUR (i.V. 1.182 TEUR), Aufwendungen aus der Weiterverrechnung von Management-Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen (2.035 TEUR, i.V. 1.158 TEUR), sonstige Personalkosten (1.627 TEUR, i.V. 1.729 TEUR), Rückstellungen für andere Kosten aufgrund von Vertragsrisiken (750 TEUR, i.V. 0 EUR), Reisekosten (755 TEUR, i.V. 931 TEUR) sowie Mietaufwendungen (526 TEUR, i.V. 707 TEUR) enthalten.

6. Finanzergebnis

in TEUR	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.850	3.196
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.821)	(2.906)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.362	283
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens einschließlich Abgangsgewinnen	4.605	1.693
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4.605)	(1.693)
Abschreibungen und Abgangsverluste auf Finanzanlagen	-6.348	-7.294
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-709	-811
(davon an verbundene Unternehmen)	(-614)	(-650)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-729	-850
	1.031	-3.783

Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB wurden auf Finanzanlagen in Höhe von 6.348 TEUR (i.V. 2.744 TEUR) vorgenommen.

Im Berichtsjahr 2010 bestanden mit folgenden Gesellschaften Ergebnisabführungsverträge: Datagate GmbH und WerWieWas GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der telegate Akademie GmbH i.L. wurde zum 31. Dezember 2009 von der telegate AG gekündigt.

7. Außerordentliches Ergebnis

Im Rahmen der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz veranlassten Anpassungsbuchungen waren die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung zum 01. Januar 2010 zum Zeitwert zu bilanzieren. In den Vorjahren wurden die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung regelmäßig maximal in Höhe der Pensionsverpflichtungen angesetzt – auch wenn der Zeitwert höher war. Die aus der Anpassungsbuchung zum 01. Januar 2010 resultierenden Erträge aus der Zuführung zur Rückdeckungsversicherung in Höhe von 141 TEUR (i.V. 0 EUR) waren einmalig unter den außerordentlichen Erträgen zu erfassen.

8. Steuern

in TEUR	2010	2009
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.974	6.568
Sonstige Steuern	6	1
	5.980	6.569

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag berücksichtigen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Ein wesentliches positives außerordentliches Ergebnis liegt nicht vor; die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten demnach ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

In den sonstigen Steuern ist die Kfz-Steuer berücksichtigt.

9. Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB liegen zum 31. Dezember 2010 nicht vor.

E. Ergänzende Angaben

1. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ohne Berücksichtigung des Vorstands beträgt im Geschäftsjahr 2010:

	Stichtag 31. Dezember 2010		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Vollzeitköpfen	absolut	in Vollzeitköpfen
Insgesamt	1.358	1.070	1.378	1.081
davon Operator und Vertrieb	1.182	898	1.198	903

Zum 31. Dezember 2009 waren bei der telegate AG 1.402 (umgerechnet auf Vollzeit: 1.091) Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren es 1.488 (umgerechnet auf Vollzeit: 1.127) Mitarbeiter.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Verpflichtungen in 2011	Verpflichtungen gesamt
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	2.451	6.454
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	1.188	2.964
Bestellobligo	2.939	3.647
Verpflichtungen aus Werbeverträgen	4.199	4.322
	10.777	17.387

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen (i.V. o EUR).

Als Haftungsverhältnisse weist die Gesellschaft zum Stichtag Bürgschaften sowie Garantievereinbarungen i.H.v. 3.046 TEUR aus, davon i.H.v. 1.400 TEUR für verbundene Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften sowie Garantievereinbarungen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaften als sehr gering eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden von der telegate AG weder Termingeschäfte noch sonstige derivative Finanzinstrumente in Anspruch genommen.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers (Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) im Geschäftsjahr 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2010	2009
Abschlussprüfung	137	167
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	3	46
	140	213

F. Anteilsbesitz

Die telegate AG hält zum 31. Dezember 2010 an folgenden Gesellschaften unmittelbar bzw. mittelbar Anteile:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Art der Beteiligung	Letzter vorliegender Abschluss ⁽¹⁾	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
telegate Media AG	Essen	100%	direkt	2009	-6.014	-9.687
Datagate GmbH	Planegg, Ortsteil Martinsried	100%	direkt	2010	69	(*)0
WerWieWas GmbH	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	indirekt	2010	-5.501	(*)0
telegate Akademie GmbH i.L. (**)	Rostock	100%	direkt	2009	25	(*)0
11811 Nueva Información Telefónica S.A.	Madrid, Spanien	100%	direkt	2008	3.233	-9
Uno Ocho Cinco Cero Guias S.L.	Madrid, Spanien	100%	direkt	2008	-987	-65
11880 telegate GmbH	Wien, Österreich	100%	direkt	2009	243	225
telegate LLC	Eriwan, Armenien	100%	direkt	2009	0	0

⁽¹⁾ Für sämtliche in obiger Liste aufgeführten Tochtergesellschaften liegen der telegate AG aktuelle Zahlen in Form von Report Packages vor.

^(*) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der telegate Akademie GmbH i.L. wurde zum 31. Dezember 2009 von der telegate AG gekündigt.

^(**) Für die telegate Akademie GmbH i.L. wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 der Beschluss zur Auflösung der Gesellschaft gefasst.

Die Telegate Auskunftsdienste GmbH ist zum 01. Juli 2010 auf die telegate Media AG verschmolzen worden. Die Telegate Auskunftsdienste GmbH wird daher an dieser Stelle nicht mehr aufgeführt.

Die Telegate Italia S.r.L. wurde zum 01. Juni 2010 an die SEAT Pagine Gialle S.p.A., Mailand, Italien, veräußert. Sie wird daher an dieser Stelle nicht mehr aufgeführt.

Der Konzernabschluss der telegate AG zum 31. Dezember 2010 wird gem. Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards unter Beachtung des § 315a Absatz 1 HGB nach den Vorschriften der IAS/IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Die Telegate Holding GmbH, Planegg, ist mehrheitlich zum 31. Dezember 2010 mit 55,02 % an der telegate AG beteiligt. Nach der bereits beschlossenen, aber noch nicht im Handelsregister eingetragenen Kapitalherabsetzung, wird die Telegate Holding GmbH wieder die ursprünglichen 61,13 % halten. Weitere Informationen zur Kapitalherabsetzung siehe unter C.5.

SEAT Pagine Gialle S.p.A., Mailand, Italien, ist zum Stichtag mit 100 % an der Telegate Holding GmbH beteiligt und bezieht die telegate AG als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises im Rahmen der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss ein. Der Konzernabschluss der SEAT Pagine Gialle S.p.A. wird beim Handelsregister in Mailand, Italien, (Registro imprese presso la Camera di Commercio di Milano) unter der Nummer 03970540963 und bei der italienischen Börse hinterlegt. Eine Bekanntmachung ähnlich der im Bundesanzeiger nach deutschem Recht gibt es in Italien nicht. Der Konzernabschluss kann jedoch auf der Homepage von SEAT Pagine Gialle S.p.A., www.seat.it, eingesehen werden.

SEAT Pagine Gialle S.p.A. ist zum 31. Dezember 2010 direkt mit 14,61 % und indirekt über die Telegate Holding GmbH mit 55,02 % an der telegate AG beteiligt. Nach der bereits beschlossenen, aber noch nicht im Handelsregister eingetragenen Kapitalherabsetzung, wird die SEAT Pagine Gialle S.p.A. wieder die ursprünglichen direkt 16,24 % und indirekt über die Telegate Holding GmbH 61,13 % halten. Weitere Informationen zur Kapitalherabsetzung siehe unter C.5.

Der telegate AG sind folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der telegate AG gem. §§ 21 Absatz 1, 22 Absatz 1 WpHG im Geschäftsjahr 2010 gemeldet worden:

Meldungen der Kairos Investment Management Limited, London, Großbritannien

Am 27. Januar 2010 hat die Kairos Investment Management Limited, London, UK uns im Namen und im Auftrag der KIM SpA, Milano, Italy gem. § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der KIM SpA, Milano, Italy an der telegate AG, Martinsried bei München, Deutschland (ISIN: DE0005118806, WKN: 511880) am 22. Januar 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten haben, und nunmehr Stimmrechtsanteile in Höhe von 2,81 % bzw. 596.459 Stammaktien gehalten werden.

0,82 % der Stimmrechtsanteile an der telegate AG (entspricht Stimmrechten aus 173.801 Stammaktien) sind der KIM SpA gem. § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zurechenbar. 1,99% der Stimmrechtsanteile (entspricht Stimmrechten aus 422.658 Stammaktien) sind der KIM SpA gem. § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Absatz 1 Satz 2 WpHG zurechenbar.

G.Angaben zu den Gesellschaftsorganen

1. Aufsichtsrat

	Mitglied seit/Beruf	Weitere Mandate im Geschäftsjahr (*):
Herr Jürgen von Kuczowski	Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 01. Oktober 2007), seit 15. Mai 2006, ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung Vodafone D2 GmbH, Gauting	<ul style="list-style-type: none"> Vodafone Holding GmbH, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Frau Ilona Rosenberg	stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 15. Mai 2006), seit 30. Januar 2001, Angestellte (Operator), Rostock	--
Herr Dr. Arnold R. Bahlmann	seit 15. Mai 2006, selbständiger Unternehmensberater, München	<ul style="list-style-type: none"> Business Gateway AG, Starnberg, Aufsichtsrat TVN Group, Warschau, Polen, Aufsichtsrat YOC AG, Berlin, Aufsichtsrat Senator Entertainment AG, Berlin, Aufsichtsrat Freenet AG, Hamburg, Aufsichtsrat eCircle AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Alberto Cappellini	seit 23. Juni 2009, CEO, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Chairman Seat Corporate University S.c.a.r.l., Turin, Italien, Chairman/Director
Herr Massimo Cristofori	seit 19. September 2008, CFO, Seat Pagine Gialle S.p.A., Turin, Italien	<ul style="list-style-type: none"> TDL Infomedia Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director Thomson Directories Ltd., Farnborough (Hampshire), Großbritannien, Director
Frau Claudia Dollase	seit 8. November 2010, Vorsitzende des Betriebsrats, Operator, Stralsund	--
Herr Paolo Giuri	seit 15. Dezember 2007, CEO, Europages S.A., Nanterre, Frankreich	<ul style="list-style-type: none"> Europages Benelux SPRL, Brüssel, Belgien, Gérant
Herr Jürgen Heinath	seit 30. Januar 2001, Leiter Call Center Projekte, Neubrandenburg	<ul style="list-style-type: none"> Interact Tele Service AG, Neubrandenburg, Aufsichtsrat Telemarketing Initiative M-V e. V., Schwerin, Vorsitzender des Beirats
Frau Anett Kaczorak	seit 15. Mai 2006, Vorsitzende des Betriebsrats, Angestellte, Neubrandenburg	--
Frau Birgit Labs	seit 20. Februar 2001, Angestellte (Spezialist Prozesssteuerung), Neubrandenburg	--

Herr Stanislas Laurent	seit 15. März 2005, CEO, Photoways Group, London, Großbritannien	<ul style="list-style-type: none"> • Photoways Inc., Delaware, U.S.A., Director • PhotoBox Ltd., London, Großbritannien, Director • Fine Media SAS, Paris, Frankreich, Aufsichtsrat
Frau Silke Lichner	seit 15. Mai 2006, Angestellte (Mitarbeiterin Datamanagement) , Neubrandenburg	--
Frau Brunhilde Görs	vom 01. Juli 2009 bis 23. September 2010, Angestellte (Personaleinsatzplanerin), Güstrow	--

(*) International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.

Gem. der Bekanntmachung des Vorstands vom 27. Juni 2000 ist der Aufsichtsrat der telegate AG nach den Vorschriften der §§ 96 Absatz 1, 101 Absatz 1 AktG i. V. m. §§ 1 Absatz 1, 5 Absatz 1 und 7 Absatz 1 Mitbestimmungsgesetz 1976 zu bilden. Der Aufsichtsrat besteht seit 2001 aus sechs von der Hauptversammlung und sechs von den Arbeitnehmern zu wählenden Mitgliedern.

2. Vorstand

		(Aufsichtsrats)Mandate im Geschäftsjahr (*):
Herr Dr. Andreas Albath	Vorstandsvorsitzender, Jurist, Martinsried/München, verantwortlich für die Bereiche Deutschland/ Österreich, Marketingstrategie, Recht, Regulierung, Personal und Unternehmenskommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Endurance Capital AG, München, Aufsichtsrat • telegate Media AG, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Herr Dr. Paolo Gonano	Vorstandsmitglied, Master of Business Administration, Turin, verantwortlich für die internationalen Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Telegate Italia S.r.L., Turin, Italien, Director • 11811 Nueva Información Telefónica S.A.U., Madrid, Spanien, Director • Pagine Gialle Phone Service S.r.L., Turin, Italien, President
Herr Ralf Grüßhaber	Vorstandsmitglied, Dipl.-Betriebswirt (FH), Martinsried/München, verantwortlich für die Bereiche Finanzen sowie Technik & Operations	<ul style="list-style-type: none"> • Telegate Italia S.r.L., Turin, Italien, Director • Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L., Madrid, Spanien, Director • telegate Media AG, Essen, Aufsichtsrat

(*) International ist eine strenge Trennung zwischen Aufsichts- und Geschäftsführungsorganen wie nach deutschem Recht nicht immer gegeben. Es werden daher auch Mandate angegeben, die sowohl Aufsichts- als auch Geschäftsführungscharakter haben.



3. Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge 1.062 TEUR (i.V. 1.096 TEUR). Davon entfielen 530 TEUR (i.V. 520 TEUR) auf das Fixum, 496 TEUR (i.V. 540 TEUR) auf die Tantieme sowie 0 EUR (i.V. 0 EUR) auf die gewährten Bezugsrechte. Der Wert der Sachbezüge belief sich auf insgesamt 36 TEUR (i.V. 36 TEUR).

Die Gesellschaft nimmt hinsichtlich der Angaben gem. § 285 Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Mai 2006 die Regelung des § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch (Dispens von der Pflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010).

Dem Vorstand wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine (i.V. 0) Aktienoptionen gewährt. Der Wert der Bezugsrechte zum Gewährungszeitpunkt (0 EUR, i.V. 0 EUR) ist in den Gesamtbezügen enthalten. Bei der Bewertung der Aktienoptionen wird ab 2006 zwecks angemessenerer Berücksichtigung der Bezugsrechte eine international anerkannte Berechnungsmethode („Black-Scholes“) angewendet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 136 TEUR (i.V. 146 TEUR).

An einen Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Kredit über 5.000 EUR zu einem Zinssatz in Höhe von 5,50 % p.a. gewährt, rückzahlbar in monatlichen Raten zu je 400 EUR. Die Kreditsumme einschließlich offener Zinsforderungen beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 4.732,18 EUR.

H. Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 26. Februar 2002 wurde der Deutsche Corporate Governance Kodex von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedet und zwischenzeitlich mehrmals überarbeitet. Die aktuelle Fassung datiert vom 26. Mai 2010. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 09. Dezember 2010 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, 15. Februar 2011

Der Vorstand

Umsatzerlöse der telegate AG im Geschäftsjahr 2010 (HGB)

Umsätze in TEUR	1.1. - 31.12.2010	1.1. - 31.12.2009
Inlandsauskunft	49.959	49.238
Auslandsauskunft	1.059	1.242
Value added services	9.938	21.777
Call Completion	8.334	9.826
Sonstiges	261	375
Branded Directory Assistance	69.551	82.458
Outsourcing Inbound	3.096	3.435
Call Center Services	314	44
Information and Call Center Services	72.961	85.937
Call-by-Call	330	321
Telefonie	330	321
Directory Advertising Services	9.824	7.689
Directory Advertising Services	9.824	7.689
IC-Umsatzerlöse	36	0
IC-Umsatzerlöse	36	0
Gesamt	83.151	93.947

Anlagenpiegel der telegate AG im Geschäftsjahr 2010 (HGB)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.574	958	0	49	22.581
2. Geleistete Anzahlungen	68	11	0	-49	30
	21.642	969	0	0	22.611
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	28.030	365	-1.765	0	26.630
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.551	196	-96	1	4.652
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	0	0	-1	0
	32.582	561	-1.861	0	31.282
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.793	0	-1.130	0	59.663
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.002	0	-6.313	0	689
	67.795	0	-7.443	0	60.352
	122.019	1.530	-9.304	0	114.245

in TEUR	Wertberichtigungen				Buchwerte		
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Währungs- effekte	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.081	2.010	0	0	18.091	5.493	4.490
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	68	30
	16.081	2.010	0	0	18.091	5.561	4.520
II. Sachanlagen							
1. Technische Anlagen und Maschinen	25.610	1.292	-1.756	0	25.146	2.420	1.484
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.813	199	-78	0	3.934	738	718
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	1	0
	29.423	1.491	-1.834	0	29.080	3.159	2.202
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.744	6.348	0	0	9.092	58.049	50.571
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	437	0	0	0	437	6.565	252
	3.181	6.348	0	0	9.529	64.614	50.823
	48.685	9.849	-1.834	0	56.700	73.334	57.545



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der telegate AG, Planegg/Martinsried, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. Februar 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschulat
Wirtschaftsprüfer

Gallowsky
Wirtschaftsprüfer

Unternehmensinformationen

Sitz der Gesellschaft

telegate AG

Fraunhoferstr. 12a
82152 Martinsried/München
Deutschland
Tel.: +49 (0)89 8954 - 0
Fax.: +49 (0)89 8954 - 1010

Rechtsform: Aktiengesellschaft (AG)

Registergericht: Amtsgericht München
HRB 114518

UST-ID-Nr.: DE 182 755 407

Steuernummer: 143/101/70225

Länderliste der telegate AG

Österreich

11880 telegate GmbH

Siebensterngasse 21
1070 Wien
Tel.: +43 (1)40 90 648
Fax.: +43 (1)40 90 853

Spanien

11811 Nueva Información Telefónica S.A.U.

Centro Europa Empresarial
C/ Playas de Liencres 2, Edif. Londres 2ª planta Oficina 8.
28290 Las Matas. Madrid.
Tel.: +34 (0)91 640 - 4949
Fax.: +34 (0)91 640 - 3528

Uno Uno Ocho Cinco Cero Guías S.L.

Centro Europa Empresarial
C/ Playas de Liencres 2, Edif. Londres, piso 2, Ofic. 8.
28290 Las Matas. Madrid.
Tel.: +34 (0)91 640 - 4949
Fax.: +34 (0)91 640 - 3528

telegate im Internet

Mehr Informationen über die telegate AG und telegate Gruppe finden Sie im Internet unter www.telegate.com.

Informationen zu den einzelnen Marken bzw. Tochtergesellschaften der telegate Gruppe finden Sie unter:
www.telegate-media-ag.de • www.telegate.de
www.telegate.at • www.telegate.es

PDF Versionen unserer Geschäfts- und Quartalsberichte, Investoren-Präsentationen sowie allgemeine Informationen für Investoren sind in deutscher und englischer Version auf unserer Website unter der Rubrik Investor Relations/Berichte & Publikationen abrufbar.

Die vierteljährlichen Telefonkonferenzen stehen jeweils am Tag der Veröffentlichung der Finanzberichte als Webcast zur Verfügung.

Wenn Sie Unterlagen für Investoren oder andere Informationen benötigen, setzen Sie sich bitte mit unserer Investor Relations Abteilung in Verbindung.

Tel.: +49 (0)89 8954 - 0
Fax.: +49 (0)89 8954 - 1010
Mail: Investor.Relations@telegate.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
München

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von telegate bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerbungen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von telegate weder beabsichtigt, noch übernimmt telegate eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

www.telegate.com

telegate AG • Fraunhoferstraße 12a • 82152 Martinsried